

VORTRAG CHRISTOPH BLITT am 14.6.2022

Am 14. Juni 2022 hatten wir die Ehre den Chefdramaturgen des Linzer Landestheaters, Herrn CHRISTOPH BLITT, mit einem Vortrag bei uns begrüßen zu dürfen. Er war in dankenswerter Weise kurzfristig für seinen dringend verhinderten Kollegen Claudio Novati eingesprungen. Das Thema seiner Ausführungen war:

Die Entwicklung einer Opernproduktion im deutschsprachigen Theatersystem- von der ersten Planung bis zur Darniere.

Gleich zu Beginn bekamen wir eine Ahnung von dem dichten Netzwerk, das im innersten Organismus eines Theaters besteht, als Herr Blitt an Hand seines Einsprungs uns erläuterte welche Kettenreaktion auch bei einer geringfügigen Änderung ausgelöst werden kann.

Der Vortragende bezog sich auf den Organisationstyp Ensembletheater wie es das Linzer Theater ist. Was passiert also vor der Premiere eines Stücks. Die Auswahl des neuen Werks ist natürlich Sache der Theaterleitung, also des Intendanten, des Chefdirigenten, des Chefdramaturgen. Erstaunlich mag sein, dass die Planung bis zu 5 Jahre vor der Premiere einsetzt. Eine ganz wesentliche Frage muss geklärt werden, nämlich die Übertragung an den geeignetsten Regisseur. 6-8 Monate vor der Premiere legt der Bühnenbildner erste Skizzen vor, daraus wird eine Probebühne mit einfachen Versatzstücken entwickelt. - die sog. Bauprobe. Die Sänger haben bereits ihre Partien mit ihren Korrepetitoren weitgehend erarbeitet. Auch die Kostümbildner werden eingeschaltet. Es ergehen schon erste Anweisungen an die einzelnen Werkstätten. 2 Monate vor der Premiere muss allerdings der genaue Ablauf der Bühnenproduktion feststehen. 7-6 Wochen vorher gibt es vollständige Ensembleproben mit Klavier, nicht zu vergessen mit den vorgesehenen Gastsängern. Etwa 6 Wochen vorher gibt es wieder Sitzproben mit den Protagonisten. 4 Wochen vorher Orchester -alleinproben (Fachausdruck OA), wo die heiklen Stellen der Partitur durchgenommen werden. Ca. 3 Wochen vor der Premiere erfolgt die technische Einrichtung der Bühne (TE), die Teile des Bühnenbildes werden zusammengefügt. Nachfolgend die sehr wichtigen Beleuchtungsproben. Das Regieteam bestehend aus Regisseur, Chefdramaturg, Dirigent, Bühnen- und Kostümbildnern, Choreographen und natürlich der Technik ist hier gefordert.

Wieder gibt es Sitzproben, diesmal im Orchesterprobensaal mit Orchester ohne Regie.

2 Wochen vor der Premiere, die nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Sänger wichtige Einführungsmatinee. In dieser Zeit erfolgt auch die Klavierhauptprobe (KHP), bei der der ganze Apparat vorhanden ist, ausgenommen das Orchester. Sehr wesentlich die folgenden BO, die Bühnenorchesterproben, bei denen der Dirigent das Sagen hat, nicht der Regisseur. Orchesterhauptprobe mit dem gesamten Team und ebenso die Generalprobe (GP) 2Tage vor der Premiere schließen die Entwicklung einer Produktion ab.

Der Vortragende wandte sich auch näher der Stückplanung zu. Hier gibt es wie bei jedem Theater die unterschiedlichsten Überlegungen. In Linz ist ausschlaggebend das Brucknerorchester, das immer wieder eingesetzt werden muss, das vorhandene fixe Sängensemble, ferner natürlich das Publikum mit seinen Vorlieben, es gibt Jubiläen, die bedient werden müssen, auch modische Strömungen. Damit ist wohl vor allem die Musicalmode gemeint, die in Linz offensichtlich so wichtig ist. Einen Einfluss der Presse auf die Spielplanung bestreitet Blitt im wesentlichen. Auch der überbordende Einfluss des deutschen Regietheaters wurde übergangen.

Die sogenannte Darniere also die Anzahl der Stückwiederholungen und der Abschluss einer Produktion sind wesentlich publikumsabhängig. Letztlich entscheidet der Intendant über die Möglichkeit einer Wiederaufnahme oder endgültige Streichung einer Produktion.

Herr Christoph Blitt hat uns ausführlich und in eindrucksvoller Weise auch in Verbindung mit Powerpoint eine Thematik näher gebracht, die sicher für die meisten von uns Neuland war, nämlich die sehr differenzierte, ja komplizierte Organisation und Logistik eines Theaterbetriebs.

Dafür sind wir ihm unseren herzlichen Dank schuldig!

Hanspeter Paquor